

Kirche wird sehr anschaulich beschrieben; was den Bau anbelangt, wäre es gut gewesen außer auf Petershausen, das nicht mehr besteht, auf Hirsau selbst hinzuweisen; haben wir doch in Mettlers Artikel „Die beiden romanischen Münster in Hirsau“ in der histor. Vierteljahrsschrift von Württemberg 1915 eine gute Kenntnis der Bauweise des hl. Wilhelm. Auch über die 6 Kapellen beim ehemaligen Schaffenhausermünster wird genügend Aufschluß gegeben, so daß es nur zu wünschen ist, wenn einmal eine gute und zutreffende Erneuerung und Bauerhaltung all dieser Ueberreste aus dem Mittelalter Schaffhausens in die Wege geleitet wird.

Salzburg.

P. Jos. Strasser.

Die hl. Hildegard von Bingen. Von Helene Riesch. Mit 2 Bildern. Herder Verlag. Freiburg i. Br. 1918. VI u. 160 Seiten. 2.60 M.

S. Hildegard, Deutschlands erhabene Prophetin. Ein Lebensbild für das deutsche Volk von P. Mannes M. Rings O. P., S. Theol. Lektor. Mit 9 Bildern. Verlag der Germania, Berlin 1917; 78 Seiten. 1.20 M.

I. Wie in der Lebensbeschreibung der hl. Katharina von Siena hat die Verfasserin auch mit dem vorliegenden Buche die Zeichnung eines Charakters unternommen, der weit über seine Zeitgenossen hinausragt, man mag St. Hildegard als Nonne nehmen oder als Seherin oder auch als Schriftstellerin auf verschiedenen Gebieten. Wir sehen an ihr die liebevolle Mutter ihres Konventes, voll Tatkraft, wenn es gilt, die Interessen ihres Hauses oder der katholischen Kirche zu vertreten, erfüllt von heiligem Ernst in allen ihren Schriften. Die ganze Darstellung stellt auf historischem Boden, Heiligenleben, wie wir sie für unsere zweifelsüchtige Zeit brauchen. Mögen recht viele Frauen dem Wunsche der Verfasserin gemäß von der Heiligen das Geheimnis der opferwilligen Liebe lernen, die jedem hilft, weil sie jedem helfen will.

II. Die andere Hildegardbiographie ist für breite Schichten des Volkes bestimmt. Man darf auch ihr das Zeugnis ausstellen, daß ihr Zweck vollständig erreicht wurde. Die neun beigegebenen Bilder reichen der Schrift zum vorteilhaften Schmuck.

Für Neuauflagen sei hier auf die Arbeit von F. W. Roth in diesem Jahrgange unserer Zeitschrift verwiesen. (S. 68 ff.)

Salzburg.

P. Bl. Huemer.

Die Stifter und Klöster der Diözese Eichstätt bis zum Jahre 1806. Von Franz Sales Romstöck, Geistl. Rat, Hochschulprofessor in Eichstätt. Ph. Brönner, Eichstätt 1916.

So lange es kein allgemeines deutsches Klosterlexikon gibt, darf man jedes Klosterverzeichnis begrüßen, das die Klöster eines genau abgegrenzten Gebietes behandelt. Nach solcher Kleinarbeit muß schließlich doch auch einmal das große Werk über die von Hirsching und Grote erreichten Grenzen hinauskommen. Das vorliegende Verzeichnis ist mit vieler Mühe gesammelt und ausgearbeitet und reiht sich würdig an Hoogeweg für Niedersachsen und Dersch für Hessen an. Für die druckereitechnische Seite sei bemerkt, daß eine bessere Kenntlichmachung der Literatur im Drucke schon angezeigt wäre. Da mußte sich der Verfasser aber an die Forderungen des Sammelblattes des Historischen Vereines Eichstätt halten, als dessen Sonderdruck die Arbeit erschienen ist.

P. Bl.

Die Zuger Konventualen im fürstlichen Benediktinerstifte U. L. Frau zu Einsiedeln. Von P. Rudolf Henggeler O. S. B., Konventual und II. Archivar im Stifte Einsiedeln. Druck und Verlag von Gebr. Kalt. Zug, 1918; 171 S. und 3 Tafeln. 2.— Fr.